

Auf einen Blick

Über den Autor	9
Über dieses Buch	21
Teil I: Wichtige Grundlagen des Strafrechts	29
Kapitel 1: Die Begründung und Wirkungsweise von Strafrecht und Strafe.	31
Kapitel 2: Begrenzungen des Strafrechts	43
Kapitel 3: Das Straftatssystem – die Vorgehensweise bei der Prüfung von Strafrechtsfällen	55
Teil II: Die Elemente des Tatbestandes: Handlung, Erfolg, Zurechnung, Vorsatz	69
Kapitel 4: Der objektive Tatbestand – Einstiegsvoraussetzung: Handlung	71
Kapitel 5: Die Feststellung des tatbestandsmäßigen Erfolgs.	75
Kapitel 6: Ursache und Wirkung – Handlung und Erfolg (Kausalität).....	83
Kapitel 7: Die Lehre von der objektiven Zurechnung	99
Kapitel 8: »Nichtstun« als strafbares Verhalten – die Unterlassungsdelikte.....	109
Kapitel 9: Der objektive Tatbestand der Unterlassungsdelikte.....	117
Kapitel 10: Der subjektive Tatbestand strafbaren Verhaltens – Vorsatz	123
Teil III: Strafbarkeit bei Verletzung von Sorgfaltspflichten – Fahrlässigkeit	137
Kapitel 11: Die Bestrafung von fahrlässigem Verhalten.....	139
Kapitel 12: Filder fahrlässigen Verhaltens: Medizin und Straßenverkehr.....	147
Teil IV: Rechtfertigung/Keine Strafe ohne Schuld	157
Kapitel 13: Grundgedanken und Konstellationen der Rechtfertigung.....	159
Kapitel 14: Voraussetzungen und Grenzen der Notwehr (§ 32 StGB)	171
Kapitel 15: Rechtfertigung in Notstandslagen	187
Kapitel 16: Einwilligung in die Verletzung.....	195
Kapitel 17: Irrtümer über die Rechtfertigung.....	205
Kapitel 18: Keine Strafe ohne Schuld	213
Teil V: Täterschaft und Teilnahme	229
Kapitel 19: Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	231
Kapitel 20: Mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft	235
Kapitel 21: Anstiftung	249
Kapitel 22: Beihilfe	255
Kapitel 23: Irrtümer im Rahmen der Tatbeteiligung.....	261

12 Auf einen Blick

Teil VI: Versuch und Rücktritt vom Versuch	265
Kapitel 24: Stadien einer Straftat und Voraussetzungen eines strafbaren Versuchs.	267
Kapitel 25: Der Rücktritt vom Versuch	283
Teil VII: Der Top-Ten-Teil.....	291
Kapitel 26: Zehn Tipps, wie Sie eine Strafrechtsklausur bewältigen.	293
Kapitel 27: Zehn wichtige Probleme aus dem Strafrecht Allgemeiner Teil	299
Stichwortverzeichnis	305

Inhaltsverzeichnis

Über den Autor	9
Über dieses Buch	21
TEIL I	
WICHTIGE GRUNDLAGEN DES STRAFRECHTS	29
Kapitel 1	
Die Begründung und Wirkungsweise von Strafrecht und Strafe	31
Das Verhältnis von Zivilrecht, Öffentlichem Recht und Strafrecht.....	31
Zivilrecht	32
Öffentliches Recht	32
Strafrecht.....	33
Der Kern des Strafrechts	34
Die Begründung und Wirkungsweise der Strafe.....	35
Strafrecht als Vergeltung von Unrecht (absolute Theorien)	36
Strafrecht als Abschreckung (negative Generalprävention)	37
Strafrecht als Stärkung der Rechtstreue (positive Generalprävention).....	39
Die Resozialisierung des Straftäters (positive Spezialprävention)	40
Strafrecht als Mittel des Schutzes vor unverbesserlichen Straftätern (negative Spezialprävention)	41
Kapitel 2	
Begrenzungen des Strafrechts	43
Das Gesetzlichkeitsprinzip (nullum crimen, nulla poena sine lege).....	43
Das Bestimmtheitsgebot (lex certa)	44
Analogieverbot (lex stricta)	45
Rückwirkungsverbot (lex praevia)	46
Besondere Konstellation: Die Verfolgung von Staatsunrecht	47
Verfassungsrechtliche Grenzen des Strafrechts	48
Prinzipien eines fairen Strafverfahrens	50
Legalitätsprinzip	51
Das Prinzip der materiellen Wahrheit.....	51
Recht auf Verteidigung/Schweigerecht.....	51
Grundsätze der Unmittelbarkeit und Mündlichkeit des Verfahrens	52
Grundsatz der Öffentlichkeit	52
Unschuldsvermutung und »Im Zweifel für den Angeklagten«	53
»Gesetzlicher Richter«	53

Kapitel 3**Das Straftatsystem – die Vorgehensweise bei der Prüfung von Strafrechtsfällen**

Die Struktur des Straftatsystems.....	56
Die Tatbestandsmäßigkeit	58
Die Rechtswidrigkeit	60
Die Schuld	62
Exkurs: Die Strafe bei mehreren Straftaten – Konkurrenzen	65
Handlungseinheit.....	66
Gesetzeskonkurrenz	67

TEIL II**DIE ELEMENTE DES TATBESTANDES:****HANDLUNG, ERFOLG, ZURECHNUNG, VORSATZ**

69

Kapitel 4**Der objektive Tatbestand –****Einstiegsvoraussetzung: Handlung**

71

Der wissenschaftliche Streit um den Handlungsbegriff.....	71
Gesicherte Fallgruppen des Nichthandelns.....	72
Grenzfall: Automatisierte Handlungsweisen.....	73

Kapitel 5**Die Feststellung des tatbestandsmäßigen Erfolgs**

75

Die Beweismittel vor Gericht, Beweiswürdigung und Urteilsfindung	76
Zeugen.....	76
Sachverständige	77
Augenschein	77
Urkunden	77
Beweiswürdigung bei Aussage gegen Aussage	77
Die Auslegung des Strafgesetzes und seine Grenzen	78
Auslegung unter Beachtung der Wortlautgrenze	79
Auslegung unter Beachtung anderer gesetzlicher Regelungen	80

Kapitel 6**Ursache und Wirkung – Handlung und Erfolg (Kausalität)**

83

Prüfung der Kausalität	83
Erfolgsdelikte	83
Konkrete Gefährdungsdelikte	84
Die Bedingungs- oder Äquivalenztheorie	86
Die Conditio-sine-qua-non-Formel	86
Einwände gegen die Bedingungstheorie	87
Die Adäquanztheorie als Alternative zur Bedingungstheorie	88
Die Relevanztheorie	89
»Kranke Fälle« der Kausalität.....	90
Besondere Konstellationen des realen Verlaufs	90
Abweichungen des wirklichen vom vorgestellten Kausalverlauf	93
Die Lehre von der objektiven Zurechnung	96

Kapitel 7

Die Lehre von der objektiven Zurechnung	99
Der Kerngedanke der objektiven Zurechnung – Überschreitung des erlaubten Risikos	99
Risikozusammenhang: Riskante Handlung und Erfolg	100
Fallgruppen des Ausschlusses der objektiven Zurechnung	101
Risiko außerhalb des menschlichen Beherrschungsvermögens	102
Risikoverringerung	104
Berücksichtigung des nicht risikosteigernden Alternativverhaltens	104
Dazwischenreten einer anderen Person/Verlauf der Gefahrrealisierung	105
Die eigenverantwortliche Selbstgefährdung des Opfers	106

Kapitel 8

»Nichtstun« als strafbares Verhalten – die Unterlassungsdelikte	109
Der Unterschied von echten und unechten Unterlassungsdelikten	110
Die Garantenstellung	111
Beschützergarantenstellungen	112
Überwachergaranten: Verantwortung für die Gefahrenquelle	114

Kapitel 9

Der objektive Tatbestand der Unterlassungsdelikte	117
Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	117
Die »Ursächlichkeit« des Unterlassens	120
Die physisch-reale Möglichkeit zu einer Rettungshandlung	121
Die Gleichwertigkeit von Tun und Unterlassen	122

Kapitel 10

Der subjektive Tatbestand strafbaren Verhaltens – Vorsatz	123
Die beiden Elemente des Vorsatzes: Wissen und Wollen	124
Das Verhältnis von Wissen und Wollen	124
Vorsatz bei der Tat	125
Die Grade des Vorsatzes	126
Der dolus directus 1. Grades – Absicht	126
Der dolus directus 2. Grades – sicheres Wissen	127
Bedingter Vorsatz (dolus eventualis) oder bewusste Fahrlässigkeit (luxuria)	127
Theorien zur Bestimmung des Eventualvorsatzes	130
Folgen des Theorienstreits für die Falllösung	133
Die Absicht als »überschießende Innentendenz«	134

TEIL III

**STRAFBARKEIT BEI VERLETZUNG VON
SORGFALTSPFLICHTEN – FAHRLÄSSIGKEIT..... 137**

Kapitel 11

Die Bestrafung von fahrlässigem Verhalten 139

Die Vorsatztat als Regelfall, die Fahrlässigkeitstat als Sonderfall strafbaren Verhaltens	139
Die Unterschiede von Vorsatzunrecht und Fahrlässigkeitsunrecht.....	141
Grade der Fahrlässigkeit.....	141
Bewusste und unbewusste Fahrlässigkeit	141
Einfache und grobe Fahrlässigkeit.....	142
Das Wesen des Fahrlässigkeitsunrechts	143

Kapitel 12

Felder fahrlässigen Verhaltens: Medizin und

Straßenverkehr 147

Die strafrechtliche Verantwortlichkeit für Behandlungsfehler in der Medizin...	148
Behandlungsfehler bei Operationen.....	149
Fehler von Ärzten in der Ausbildung.....	150
Mangelnde Organisation im Krankenhaus.....	151
Gefahrenzone Straßenverkehr	152
Strafbare Gefährdungen.....	152
Der Vertrauensgrundsatz	153
Der Schutzzweck der Norm	154
Strafrechtliche Zuordnung bei Massenkarambolagen.....	154

TEIL IV

RECHTFERTIGUNG/KEINE STRAFE OHNE SCHULD..... 157

Kapitel 13

Grundgedanken und Konstellationen der Rechtfertigung ... 159

Grundgedanke der Rechtfertigung	159
Rechtfertigungsgründe im BGB.....	161
Notwehr (§ 227 BGB)	161
Defensiver Notstand (§ 228 BGB)	162
Aggressiver Notstand § (904 BGB).....	162
Allgemeines Selbsthilferecht (§ 229 BGB).	163
Rechtfertigungsgründe in der Strafprozeßordnung und im Polizeirecht	164
Schußwaffengebrauch	164
Festnahme/Verhaftung	166
Eindringen in die Wohnung/Durchsuchung.....	167
Das elterliche »Züchtigungsrecht als Rechtfertigungsgrund«.....	168

Kapitel 14	
Voraussetzungen und Grenzen der Notwehr (§ 32 StGB)	171
Die Notwehrlage	171
Attacke: der rechtswidrige Angriff	172
Ab wann? Beginn der Notwehrlage	172
Bis wann? Ende der Notwehrlage	173
Wie lange? Dauerangriff	174
Rechtswidrigkeit des Angriffs	174
Zulässige Verteidigungshandlungen	175
Verteidigung: Schutz und Trutz	175
Erforderliche Verteidigung	175
(Sozialethische) Einschränkungen des Notwehrrechts	178
Verteidigung gegen Bagatellangriffe	179
Unter dem Deckmantel der Notwehr: Absichtsprovokation	179
Schuldhaftes Sich-hinein-Begeben in eine Notwehrlage	180
Angriffe schuldloser Personen	181
Notwehrsituationen in Garantieverhältnissen	182
Überschreitung der Notwehr – Notwehrexzess (§ 33 StGB)	183
Im Affekt: intensiver Notwehrexzess	184
Zu spät: extensiver Notwehrexzess	184
Irrtümlich: Putativnotwehrexzess	185
Kapitel 15	
Rechtfertigung in Notstandslagen	187
Die Notstandslage in § 34 StGB	188
Rechtsgüter in gegenwärtiger Gefahr	188
Dauergefahr	189
Zulässige Notstandshandlungen	190
Geeignet oder nicht, das ist hier die Frage	190
Keine Handlungsalternativen	190
Das relativ mildeste Mittel	191
Abwägung/Angemessenheit	191
Abwägung nach dem Rang der Rechtsgüter	192
Angemessenheit als Korrektiv	192
Kapitel 16	
Einwilligung in die Verletzung	195
Zulässigkeit der Einwilligung und ihre Grenzen	196
Verstoß gegen die guten Sitten	197
Kriterien der Einwilligungsfähigkeit	199
Einwilligung ohne Willensmängel	200
Mutmaßliche Einwilligung	201
Drei Beispieldreiecke: Einwilligung in Medizin, Sport und Sex	202
Medizinstrafrecht	202
»Fouls« beim Sport	203
Grenzen beim Sex	204

Kapitel 17		
Irrtümer über die Rechtfertigung		205
Der Erlaubnis(grenz)irrtum	.....	205
Der Erlaubnistatbestandsirrtum	.....	207
Die (modifizierte) Vorsatztheorie	.....	208
Die Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	.....	209
Die Schuldtheorie	.....	210
Die rechtsfolgenverweisende eingeschränkte Schuldtheorie	.....	210
Kapitel 18		
Keine Strafe ohne Schuld		213
Schuld als Vorwerfbarkeit	.....	213
Defizite der Einsichts- und Steuerungsfähigkeit	.....	214
Schuldunfähigkeit von Kindern	.....	214
Körperlich-geistige Zustände, die die Schuld ausschließen	.....	215
Im Rausch: Alkohol oder Drogen	.....	216
Vorsätzliche Herbeiführung der Schuldunfähigkeit – <i>actio libera in causa</i>	.....	218
Fehlende Verbotskenntnis (Verbotsirrtum)	.....	220
Sogenannte Gewissenstäter	.....	221
Handeln in Lagen außergewöhnlicher Bedrängnis	.....	223
Bedrängnis durch einen rechtswidrigen Angriff	.....	224
Rettung aus höchster Not – der entschuldigende Notstand (§ 35 StGB)	.....	224
Schicksalhafte Rettungshandlungen – der übergesetzliche entschuldigende Notstand	.....	225
Irrtum über Entschuldigungsgründe	.....	226
TEIL V		
TÄTERSCHEAFT UND TEILNAHME		229
Kapitel 19		
Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme		231
Abgrenzung nach der Willensbeziehung zur Tat (subjektive Theorie)	.....	231
Abgrenzung nach der Rolle im Geschehensablauf (Tatherrschaft)	.....	233
Kapitel 20		
Mittelbare Täterschaft und Mittäterschaft		235
Der mittelbare Täter – ein Marionettenspieler	.....	235
Objektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	.....	236
Subjektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	.....	239
Gerechtfertigt handelndes Werkzeug	.....	240
Ein ohne Schuld handelndes Werkzeug	.....	241
Der subjektive Tatbestand der mittelbaren Täterschaft	.....	242
Der Mittäter – auf gute Zusammenarbeit	.....	243
Die Abgrenzung von (Mit-)Täterschaft und Teilnahme	.....	243
Gemeinsamer Tatentschluss und arbeitsteilige Vorgehensweise	.....	244
Die sukzessive Mittäterschaft	.....	246
Der subjektive Tatbestand der Mittäterschaft	.....	247

Kapitel 21			
Anstiftung			249
Das Bestimmen einer anderen Person zur Tat			250
Aufstiftung, Abstiftung und Umstiftung			250
Die Aufstiftung: Anstiftung zum »Mehr«.....			250
Abstiftung: Anstiftung zum »Weniger«			251
Umstiftung: Anstiftung zu etwas anderem.....			252
Der Doppelvorsatz des Anstifters			252
Anstiftung zu einer nicht konkretisierten Tat.....			252
Anstiftung durch einen Lockspitzel			254
Kapitel 22			
Beihilfe			255
Keine Beihilfe ohne vorsätzliche rechtswidrige Haupttat			256
Die Haupttat muss vorsätzlich sein			256
Die Haupttat muss rechtswidrig sein.....			257
Die Hilfeleistung			257
»Dabei sein ist nicht alles«			257
Strafbarkeit »berufstypischen« Verhaltens			258
Psychische Beihilfe			259
Der doppelte Gehilfenvorsatz			260
Kapitel 23			
Irrtümer im Rahmen der Tatbeteiligung			261
Der »error in persona« des angestifteten Täters			261
Irrtümer des mittelbaren Täters			263
TEIL VI			
VERSUCH UND RÜCKTRITT VOM VERSUCH			265
Kapitel 24			
Stadien einer Straftat und Voraussetzungen eines strafbaren Versuchs			267
Die Strafbarkeit des versuchten Verbrechens			268
Idee – Entschluss – Vorbereitung – Versuch			269
Die Voraussetzungen des strafbaren Versuchs			272
Die Vorstellung von der Tat			272
Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung.....			276
Besondere Konstellationen des Versuchs			278
Versuch des Unterlassens.....			281
Versuchte Anstiftung zu einem Verbrechen			282
Kapitel 25			
Der Rücktritt vom Versuch			283
Der fehlgeschlagene Versuch			283
Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch			284
Der Rücktritt vom beendeten Versuch.....			287
Rücktritt bei fehlender Verhinderungskausalität			288
Besonderer Fall: Rücktritt bei mehraktigem Geschehen.....			289
Rücktritt vom Versuch bei mehreren Tatbeteiligten			290

TEIL VII	
DER TOP-TEN-TEIL	291
Kapitel 26	
Zehn Tipps, wie Sie eine Strafrechtsklausur bewältigen	293
Schummeln Sie nicht	293
Lesen Sie den Sachverhalt sehr sorgfältig	293
Verwenden Sie einen Schmierzettel	294
Erstellen Sie eine Lösungsskizze	294
Haben Sie die Zeit im Blick	294
Lassen Sie sich nach der Klausur nicht von Panik-Panthern irritieren	295
Einsen und Zweien sind die Seltenheit im Jurastudium	295
Schreiben Sie im Gutachtenstil	295
Schauen Sie sich das nun folgende kurze Fallbeispiel an	296
Üben Sie die Lösung von Fällen mit »Strafrecht Fälle und Schemata für Dummies«	297
Kapitel 27	
Zehn wichtige Probleme aus dem Strafrecht	
Allgemeiner Teil	299
Wenn es auf die Auslegung des Gesetzes ankommt – die Wortlautgrenze	299
Wenn es auf den Ursachen-Wirkungs-Zusammenhang ankommt – Kausalität und objektive Zurechnung	299
Wann ein Täter die Tat mit Eventualvorsatz begeht	300
Wann Unachtsamkeit zur Bestrafung wegen Fahrlässigkeit führt	300
Wann man berechtigt ist, sich gegen einen Angriff zu wehren	301
Wann der Versuch einer Straftat beginnt	301
Wann und wie man von dem Versuch einer Straftat zurücktreten kann	302
Wann man Täter und wann man Teilnehmer einer Straftat ist	302
Wann und wie man als mittelbarer Täter einen anderen Menschen zu seinem Werkzeug machen kann	302
Wann man keine Schuld an einer Straftat hat	303
Stichwortverzeichnis	305